

„Der letzte Führerscheineuling ...“

Statement von DI. Dr. Mario Herger

auf Basis der vorgegebenen, konkreten Fragestellungen für die Veranstaltung

„Im Fokus: Die ethischen Herausforderungen des automatisierten Fahrens“

Jedes Jahr sterben in Österreich zwischen 300 und 400 Menschen bei Verkehrsunfällen, an 40.000 werden dabei verletzt. Mehr als vier Millionen Fahrzeuge besitzen die Österreicher, dabei sind diese im Durchschnitt gerade mal 38 Minuten am Tag unterwegs, den Rest der Zeit stehen sie nur herum und belegen dabei wertvollen Platz in Städten.

Gleichzeitig ist die Anzahl der jungen Menschen die einen Führerschein machen rückläufig und angesichts von Verkehrsstaus die Freude am Fahren ein nicht mehr aufrechtzuerhaltender Mythos.

Im Silicon Valley – der kalifornischen Region zwischen San Francisco und San Jose mit 3,5 Millionen Menschen auf 80 Kilometer Distanz – haben heute mehr als 60 Unternehmen eine Genehmigung autonome Autos auf allen öffentlichen Straßen in Kalifornien zu betreiben. Und diese Unternehmen sind sehr fleißig. Mehr als eintausend solcher Fahrzeuge sind bereits heute in Betrieb, die als Robotertaxi sogar auch Passagiere mitnehmen.

Die Google-Schwesterfirma Waymo startete Ende 2018 den weltweit ersten kommerziellen Robotertaxi-Dienst mit mehreren hundert Fahrzeugen in Phoenix in Arizona. Das dabei abgedeckte Gebiet umfasst 259 Quadratkilometer, eine Fläche doppelt so groß wie Graz. Noch im Verlauf diesen Jahres soll Waymos Robotertaxi-Dienst auch in San Francisco und Mountain View starten. Pro Tag fahren Waymo-Autos heute 40.000 Kilometer im autonomen Modus, und das im dichtesten Stadtverkehr und bei Regen. In den kommenden Jahren plant Waymo 82.000 weitere Robotertaxis in den USA auf die Straßen zu schicken. Zum Vergleich: heute hat beispielsweise New York an die 13.000 Taxis, die gesamten USA an die 240.000.

Mit anderen Worten: autonome Autos sind bereits da, sie sind nur noch nicht gleichverteilt. Die Frage ist nicht mehr ob, sondern wie schnell sie auch bei uns da sein werden. Und damit sind wir herausgefordert jetzt schon zu verstehen, was autonome Autos für die Städte, den Verkehr, die Stadt- und Landplanung und viele andere Berufe und Wirtschaftssektoren bedeuten.

Wir müssen uns überlegen, wie wir in Österreich und Deutschland, wo die Automobilindustrie zu den bedeutendsten Wirtschaftssektoren zählt, einerseits einen solchen Rückstand erlitten haben und ob wir in Zukunft dabei noch relevant sein werden. Einen Hinweis darauf geben die unterschiedlichen Herangehensweisen der Regulatoren. Während die USA autonome Autos als die Chance sehen, Verkehrstote drastisch zu reduzieren, setzen wir bei uns zuerst eine Ethikkommission ein, und gefallen uns dabei, irrelevante ethische Probleme zu diskutieren.

12/02/2019

Biografische Daten:



Mario Herger lebt seit 2001 im Silicon Valley und war 15 Jahre Softwareentwickler, Entwicklungsleiter und Innovationsstrategie bei SAP. Seit 2013 forscht er als Selbständiger nach Technologietrends, schreibt Bücher dazu und berät Unternehmen zu Technologietrends, Innovation, Silicon Valley Mindset und Foresight Mindset.